

Jugendliche halten Erinnerungen wach

NS-ZEIT Konfirmanden der Lutherkirche recherchieren für „Stolpersteine“-Bücher/Dritter Band erschienen

Von Elisabeth Friedgen

WIESBADEN. 527 sogenannte „Stolpersteine“ liegen golden glänzend vor insgesamt 239 Wiesbadener Häusern. Sie erinnern an die jüdischen Mitbürger, die dort ihr Zuhause hatten, bevor sie während der Zeit des Nationalsozialismus vertrieben und ermordet wurden. Die Arbeitsgruppe „Geschichte und Erinnerung“ des Aktiven Museums Spiegelgasse (AMS) organisiert das Projekt und gibt seit 2008 auch Bücher zu den Geschichten hinter den Stolpersteinen heraus. Nun ist der dritte Band erschienen. Er umfasst jene Personen, für die zwischen Mai 2011 und Mai 2013 Stolpersteine in Wiesbadens Straßen verlegt wurden.

„Sehr interessant“

Maßgeblich an dem Band mitgearbeitet hat neben der Arbeitsgruppe, Schulklassen und Heimatforschern die Konfirmandengruppe des Jahres 2013 aus der Lutherkirchengemeinde. Mit Pfarrerin Ursula Kuhn haben die 13 und 14 Jahre alten Jugendlichen Hintergründe aus dem Leben jüdischer Bewohner recherchiert. „Es war sehr interessant, denn ich habe dabei vieles über das Schicksal der Juden erfahren, was ich vorher so noch nicht wusste“, erklärte Hauke Reckermann.

Bei der Recherche fand der Jugendliche es „besonders schockierend“, zu sehen, wie sehr die Juden von den Nazis in ihrem alltäglichen Leben unter Druck gesetzt wurden. Dies hätten sie



Annabell Sophie Scherer, Johanna Jäger, Hauke Reckermann und Sandra Jaschke haben für den dritten „Stolpersteine“-Band recherchiert.

Foto: RMB/Heiko Kubenka

beim Lesen von Dokumenten und Briefe erkannt, die sie für ihre Recherche aus Archiven zusammengetragen haben. Annabell Scherer findet, dass die Arbeit am Buch trotz des traurigen Anlasses „eine gute Erfahrung“ war, „die ich auch weiterempfehlen kann.“

Der Konfirmanden-Jahrgang 2014 arbeitet bereits am vierten Band. Zu dieser Gruppe gehört auch Maya Vogel. Unter den bloßen Jahreszahlen, die den Krieg und den Holocaust beziffern, habe sie sich früher „wenig vorstel-

len“ können. „Für das Buch befassen wir uns mit Details und finden etwas über das Leben der Opfer heraus. Wir kommen diesen Menschen dadurch näher.“

Die Wiesbadener interessierten sich sehr für die Geschichten hinter den Steinen, berichtet Elisabeth Lutz-Kopp aus der Arbeitsgruppe: „Weil die ersten beiden Bände eine so große Resonanz hatten, war uns schnell klar, dass wir damit weitermachen wollen“ sagt sie. Zudem seien die Bände eine wichtige Ergänzung für den Schulunterricht.

„Für die Angehörigen der Opfer sind sie ein wichtiges Stück der Erinnerung. Wir bekommen immer wieder Post von Menschen aus aller Welt, die sich für dieses Andenken an ihre ermordeten Verwandten bedanken“, sagt Lutz-Kopp.

i Für jede Wiesbadener Schule liegen zwei kostenlose Exemplare des dritten Bands im Aktiven Museum in der Spiegelgasse 9 bereit. Bei Interesse sollen die Schulen unter Telefon 0611 / 9102007 anrufen.